

Presseinformation

So fahren Hunde sicher im Auto mit

Auch Vierbeiner brauchen Rückhaltesysteme

- Verletzungen schon beim Bremsen und Ausweichen möglich
- Kräfte vom Mehrfachen des Körpergewichts
- Mit dem Hund auch das Aussteigen üben

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Mehr als 10 Millionen Hunde leben aktuell in deutschen Haushalten. Ganz selbstverständlich sind die Vierbeiner meistens auch mit dabei, wenn Frauchen oder Herrchen mit dem Auto unterwegs sind. Die Unfallexperten von DEKRA warnen davor, Tiere ungesichert im Fahrzeug mitzunehmen.

„Schon ein plötzliches Bremsen oder ein Ausweichmanöver können einen Hund ohne ausreichende Sicherung verletzen, unter Umständen sogar gefährlich für die Insassen werden und einen Unfall auslösen“, warnt Stefanie Ritter, Unfallforscherin bei DEKRA. „Wie beim Menschen, der im Auto selbstverständlich den Sicherheitsgurt anlegt, müssen wir auch bei Hunden oder anderen Tieren an eine geeignete Sicherung denken.“

Schon bei geringen Geschwindigkeiten kann es sonst zu Verletzungen kommen. Wenn ein Hund beispielsweise auf der Rücksitzbank oder dem Beifahrersitz ohne Sicherung mitfährt, kann er bei einem scharfen Bremsmanöver gegen Insassen oder harte Fahrzeugbauteile wie Rücksitzlehnen oder Türen geschleudert werden. „Dabei treten Kräfte auf, die dem Vielfachen seines Körpergewichtes entsprechen“, warnt Ritter.

Tiere im Auto dürfen nicht behindern oder ablenken

Sitzt das Tier ungesichert auf dem Beifahrersitz, besteht zudem das Risiko, dass es bei einem Ausweichmanöver panisch reagiert, zum Fahrer springt, Lenkrad oder Pedale blockiert oder ihm die Sicht nimmt. Das kann leicht zu einem Unfall führen. „Wer einen Hund im Auto befördert, muss ihn immer so unterbringen, dass er den Fahrer nicht behindern oder ablenken kann“, sagt die Unfallforscherin mit Verweis auf die Straßenverkehrsordnung.

Sie kann auch nicht gutheißen, wenn Hundehalter ihr Tier im Beifahrer-Fußraum mitfahren lassen. „Die Versuchung ist hier für den Fahrer groß, häufiger zum Tier hinzuschauen, es vielleicht auch zu streicheln, zu füttern oder zu bespaßen – alles Dinge, die vom Straßenverkehr ablenken und zur Gefahr werden können.“

Datum Stuttgart, 13.02.2023 / Nr. 012
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

Ohne Sicherungssystem geht es nicht

Für eine sichere gemeinsame Fahrt von Mensch und Tier ist aus Sicht der Unfallexpertin ein geeignetes Rückhaltesystem unerlässlich. Ob Körbchen, Sicherheitsgurt, Hundesitz, Transportbox oder Kofferraum mit Trenngitter: was sich im Einzelfall am besten eignet, hängt stark von der Größe, den Vorlieben und auch von Vorgeschichte des Hundes sowie vom Fahrzeug ab. Wichtig ist, dass das System im Auto richtig befestigt und gesichert wird. Mit einer rutschfesten Unterlage kann man überdies vermeiden, dass der Hund beim Fahren hin und her rutscht. Zusätzlich werden Autositze oder Kofferraum geschont.

Einen optimalen Schutz sieht die Unfallforscherin in allen Rückhaltesystemen, die dem Hund bei den unterschiedlichsten Fahrmanövern guten Halt geben, für das Tier angenehm sind und die dafür sorgen, dass der Hund nicht beaufsichtigt werden muss. Sie schützen das Tier vor Verletzungen und sie verhindern, dass der Fahrer durch ein irritiertes oder aufgeregtes Tier beim Fahren behindert wird. Bei einem Unfall schließt die Sicherung des Hundes eine Gefährdung der Rettungskräfte aus, wenn der Hund möglicherweise seinen Besitzer schützen will.

DEKRA Unfallforscherin Stefanie Ritter empfiehlt weiter, mit dem Hund auch das Aussteigen aus dem Fahrzeug zu üben. „Er darf nicht sofort beim Öffnen aus der Kofferraumbox oder dem Innenraum herausspringen, womöglich auf die Fahrbahn rennen und dadurch sich und andere gefährden.“

Über DEKRA

Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2022 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich fast 3,7 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 30.9.2022) sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.